

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beratungsdiensten

- Termin** Alle Themen können flexibel von Ihnen gebucht werden.
- Ort** Die Trainerinnen und Trainer kommen in Ihre Einrichtung.
- Format** Die Seminare sind für mindestens sechs Zeitstunden konzipiert.
- Gebühr** Die Seminare sind kostenfrei.



Seminarübersicht

Organisatorische Hinweise.....	3
Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.....	4
6-1-10 „Mit Rat und Tat zur Seiten stehen!“ Beratungsdienste im Umgang mit rechten Kontexten.....	4
6-1-13 „Ist Jude ein Schimpfwort?“ Sensibilisierung für Antisemitismus im Kontext von Beratungsstellen/Beratung.....	5
6-12-7 Leben nach der Flucht – zwischen Willkommenskultur und Abschottung.....	6
Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur.....	7
6-2-5 Selbstbestimmt - Bestimmt! - Weiterbildung zur Stärkung der Demokratie und demokratischen Alltagskultur.....	7
Förderung von Vielfalt und Toleranz, interkulturelle Öffnung, interkulturelles und internationales Lernen.....	8
6-3-4 Vielfalt erwünscht - Handwerkszeug für die interkulturelle Öffnung unserer Beratungsstelle.....	8
6-3-5 Vom Umgang mit Anerkennung. Vielfalt in der Praxis der Beratung.....	9
6-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen des Zusammenlernens und -lebens in Vielfalt.....	10
Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen.....	11
6-4-16 Queer-Refugees welcome! Kultursensibler Umgang mit Homo- und Transfeindlichkeit im Kontext Flucht und Migration.....	11
Beratungsstelle Thüringen: Coaching und Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam.....	12
6-31-17 Islam: Theologische Grundlagen und religiöse Alltagspraxis.....	12
6-32-17 Religiös oder extremistisch? Handlungssicherheit im Umgang mit Radikalisierung.....	13
6-33-17 Muslim(innen)feindlichkeit und Islamkritik.....	14
Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern.....	15
Faxvorlage: Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit.....	16

Organisatorische Hinweise

Überblick

Sie finden die angebotenen Seminare sowohl in dieser Publikation als auch auf der Internetseite des Landesprogramms Denk Bunt:

www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung

Anmeldung

Bei Interesse teilen Sie uns das Thema bzw. die Themen und Wunschtermine mit

→ **Online** www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung

Mail fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Fax 0361 42 29 01-30

Die Trainerin/der Trainer bestätigt Ihnen den Termin und führt vor Ort das Seminar durch.

Hinweise

- Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Trainerinnen und Trainer kommen zu Ihnen.
- Für ein Seminar sehen wir üblicherweise 12 bis max. 25 Personen vor. Bei größeren Gruppen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Weiterbildungsträger eine Aufteilung der Gruppe möglich.
- Eine Veranstaltung dauert mind. 6 Zeitstunden zzgl. Pausen.
- Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.
- **Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.** Eventuelle Reisekosten werden durch das TMBJS nicht übernommen.

Kontakte

Koordinierung der Fortbildungsangebote und Fragen zur Buchung und Organisation der Seminare

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Sandra Laßmann

Tel. 0361 42 29 01-19

fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Weitere Fragen zum **Landes- und Fortbildungsprogramm**

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Referat 42 – Jugendpolitik

Dr. Andreas Hallermann / Mario Förster

Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

Tel. 0361 57-34 11 - 284 / - 882

andreas.hallermann@tmbjs.thueringen.de / Mario.Foerster@tmbjs.thueringen.de

Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

6-1-10 „Mit Rat und Tat zur Seiten stehen!?“ Beratungsdienste im Umgang mit rechten Kontexten

Träger: **MOBIT e.V.**

Beratungsdienste leisten professionelle Beratung: Sie stehen Beratungsnehmenden mit Rat und Tat zur Seite und vermitteln Wissen oder Erfahrungswerte. Insbesondere Mitarbeitende in Familien- und Erziehungsberatungsstellen sowie in Kinder- und Jugendschutzdiensten haben immer wieder mit Eltern mit extrem rechtem Weltbild zu tun und benötigen spezifische fachliche Kenntnisse und einen eigenen gefestigten demokratischen Standpunkt.

Seminarziele

Im Seminar werden Fakten und Entwicklungen aus dem Bereich der extremen Rechten vermittelt. Sie werden befähigt, in Ihrem Arbeitsalltag mit Problemlagen des Rechtsextremismus souverän, zielgerichtet u. fundiert umzugehen sowie Ihren demokratischen Standpunkt zu festigen.

Inhalte

1. Die extreme Rechte in Thüringen

- Vermittlung eines gesamtgesellschaftlichen Blicks auf Rechtsextremismus: Definitionen des Begriffs, Vorstellung von Studien und des Thüringen-Monitors
- Darstellung von Struktur(en), Relevanz sowie Ideologie und strategische Ausrichtung von Parteien, Organisationen und Gruppierungen der extrem rechten und neonazistischen Szene in Thüringen
- Darstellung von neurechten und rechtspopulistischen Bewegungen und Akteuren
- Aussagen zu extrem rechter Infrastruktur (Internetversandhandel und Immobilien der Szene) und deren Nutzung durch die extrem rechte Szene
- Vermittlung der Bedeutung rechter Musik (RechtsRock) anhand Überblick über Thüringer Konzert- und Bandszene sowie zu RechtsRock-Open-Airs

2. Zeichensprache der extremen Rechte – Symbolik, Codes und Outfit, visuelle Identifikation von Angehörigen der extrem rechten Szene

3. Argumentationstraining gegen rechte Parolen

- Durchschauen lernen von verborgenen Mechanismen von „Stammtischsituationen“ und Gründe für die eigene Ohnmacht gegenüber Wort- und Argumentationskaskaden
- Vermittlung von inhaltlichen Argumentationslinien gegen rechte und rechtspopulistische, rassistische und menschenverachtende Parolen

4. Erarbeitung von Handlungskompetenzen

- Erarbeitung von Handlungsschritten, die zur Problemlösung beitragen können
- Besprechung von Fallbeispielen, Schwerpunkt kann beispielsweise die Sammlung von Ideen für Gesprächsregeln sein, die für ein Beratungsgespräch mit einer rassistisch argumentierenden Person eingehalten werden sollten

Methoden

Die Herangehensweise im Seminar orientiert sich am Leitbild von MOBIT e.V., dem Dreiklang „Erkennen – Deuten – Handeln“. Informationen zu den **Trainer(innen)** finden Sie auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-in-beratungsdiensten/>

Träger: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST e.V.)

Antisemitismus ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen und in der letzten Zeit verzeichnen wir neben subtileren, teilweise indirekten Erscheinungsformen zunehmend offene und auch gewaltvolle Aggressionen gegen Jüdinnen und Juden wie auch gegen Menschen oder Institutionen, die als jüdisch identifiziert werden. Die Erscheinungsformen reichen von Sticheleien, Beschimpfungen über verbale Gewalt bis hin zu tätlichen Angriffen und antisemitisch aufgeladenem Mobbing. In Deutschland schafft die historische Tradierung von Antisemitismus einen besonderen Kontext für Prävention und Intervention. Judenfeindlichkeit wurde jahrelang fast ausschließlich im Kontext von Geschichtsvermittlung behandelt und aktueller Antisemitismus ist nach wie vor kein Lerngegenstand der schulischen oder fachlichen Ausbildung. Die steigenden Fallzahlen antisemitischer Diskriminierung und Gewalt stellen jedoch Beratungsfachkräfte vor die Herausforderung, kompetent auf diese Entwicklungen zu reagieren.

In Beratungskontexten ist eine Sensibilität für antisemitische Ressentiments notwendig, um diese erkennen, kompetent reagieren und Betroffene aktiv schützen zu können. Für die Beratung von Betroffenen antisemitischer Gewalt und Diskriminierung ist ein fundiertes Wissen über die Funktionen und Wirkungen von Antisemitismus ebenso unerlässlich wie ein grundlegendes Verständnis gesellschaftlicher Diskurse über Antisemitismus.

Inhalte: Die Fortbildung ...

- sensibilisiert für aktuellen Antisemitismus
- gibt einen ersten Einblick in Dimensionen, Mechanismen und Wirkungen von Antisemitismus
- bezieht dabei jüdische Perspektiven auf Antisemitismus ein
- ist erfahrungsbasiert und interaktiv gestaltet
- stärkt Fachkräfte in ihrem Umgang mit antisemitischen Vorfällen
- bietet einen geschützten Raum für Selbstreflexion, kollegialen Austausch, Fallbearbeitung sowie Methodenschulung
- setzt ressourcenorientiert und praxisnah an und trägt dazu bei in einem gemeinsamen Prozess wirksame Handlungs- sowie Gestaltungsräume auszuloten.

Seminarziele: Sie können nach dem Seminar ...

- Dimensionen und Wirkungen von aktuellem Antisemitismus identifizieren und zentrale Mechanismen einordnen
- eigene Haltungen und Bezüge zum Antisemitismus reflektieren
- erste Maßnahmen der Krisenintervention einleiten (Fallanalyse, Betroffenenenschutz, Disziplinarmaßnahmen, Beratung und Elterngespräche, Prävention u.ä.)
- intern über das Thema kommunizieren, externe Unterstützerinnen und Unterstützer (spezifische Beratungsstellen usw.) vermitteln
- ausgewählte Methoden und Strategien praktisch anwenden

Methoden Aufstellungsmethoden, kollegiale Fallberatung, Kleingruppenarbeit, Diskussionen, Einsatz von Medien, Vorstellung pädagogischen Materials

Trainerin Judith Steinkühler, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Projekt "Perspektivwechsel Plus"/ Thüringen

6-12-7 Leben nach der Flucht – zwischen Willkommenskultur und Abschottung

Träger: DGB-Bildungswerk Thüringen e.V., Flüchtlingsrat Thüringen e.V., Projekt [CoRa]

In der öffentlichen Debatte zum Thema „Flucht und Asyl“ liegt der Schwerpunkt häufig auf vermeintlichen Gefahren und scheinbar unlösbaren Herausforderungen für die Gesellschaft. Zur (rechtspopulistischen) Stimmungsmache gehört es, gezielte, suggestive Fehlinformation über Geflüchtete zu verbreiten. Parallel setzen sich vielerorts viele Engagierte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Geflüchtete ein. Im Seminar „Grundlagenwissen Flucht und Asyl“ werden der Stimmungsmache Fakten entgegen gesetzt und Unterstützerinnen und Unterstützer gestärkt.

Seminarziele

Im Seminar erhalten Sie Argumentationshilfen für Demokratie und Weltoffenheit und werden für das Thema „Flucht und Asyl“ sensibilisiert. Somit wird ein sachliches Gegengewicht zur (rechtspopulistischen) Stimmungsmache und gezielten, suggestiven Fehlinformation gesetzt und die Handlungssicherheit der prodemokratischen Akteurinnen und Akteure gestärkt. Sie werden zudem befähigt, sich solidarisch und menschenrechtsorientiert für und mit Geflüchtete(n) einzusetzen. Ein an humanitären und an menschenrechtlichen Standards orientierter Umgang mit den Themen "Flucht und Asyl" und der Abbau von Vorurteilen, Rassismus und Fehleinschätzungen sind dabei zentrale Ziele.

Inhalte

- Aktuelle Zahlen und Fakten zu Flucht und Asyl
- Aktuelle Grundlagen des Asylrechts in Deutschland
- Ablauf von Asylverfahren in Thüringen, Rahmenbedingungen der Aufnahme von Geflüchteten
- Aktuelle politische Situation und Menschenrechte (auch über Thüringen hinaus)
- Austausch über die aktuellen Debatten im Themenbereich "Flucht und Asyl"
- Möglichkeiten der ehrenamtlichen und solidarischen Unterstützung
- Darstellung der Perspektiven von Geflüchteten
- Bedarfsorientierte Schwerpunkte

Methoden

PowerPoint-Vortrag, interaktive Kleingruppen- und Plenumsarbeit, moderierte Austausch- und Diskussionsrunden, Selbstreflexion, Verwendung der Methodensammlung „Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit“

Trainerinnen und Trainer

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Flüchtlingsrat Thüringen e.V.

Stärkung der Demokratie und der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur

6-2-5 Selbstbestimmt - Bestimmt! - Weiterbildung zur Stärkung der Demokratie und demokratischen Alltagskultur

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Demokratische Schlüsselkompetenzen einzuüben ist ein wichtiger Teil professionellen Arbeitens in der Beratung: Es geht darum, sich seiner Einstellungen bewusst zu werden, einen inneren Werte-Kompass zu erstellen und demokratische Fähigkeiten wie Sprachfähigkeit, Empathie-Fähigkeit, Konfliktfähigkeit und Gestaltungswille zu trainieren.

Seminarziele

Gemeinsam werden im Seminar Funktions- und Wirkungsweisen von Demokratie erschlossen. Mit Hilfe demokratischer Kommunikations- und Organisationsstrukturen können Partizipationsräume auch hinsichtlich der eigenen Institution entdeckt werden. Rechtliche und gesellschaftliche Grundlagen stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Auseinandersetzung mit Herausforderungen und Gefahren für den demokratischen Prozess. Wir entwickeln im Seminar Visionen um demokratische Veränderungen zu ermöglichen. Anhand praxisorientierter Fallbeispiele werden Instrumente und Lösungen für Ihren Berufsalltag abgeleitet.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Zivilgesellschaftlichen Bildung“
- Beschäftigung Demokratie verstanden als Prozess
- Diskussion und Reflexion der eigenen Institution und Rolle in der Demokratie
- Einordnung von Gefahren für die Demokratie
- Beispiele zur Mitbestimmung und Entscheidungsfindung im Berufsalltag

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppengespräche, prozessorientierte Simulationen, Rollenspiele

Trainer

Christian-Friedrich Lohe, N.N., Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

6-3-4 Vielfalt erwünscht - Handwerkszeug für die interkulturelle Öffnung unserer Beratungsstelle

Träger: AWO RV Mitte-West-Thüringen e.V., Fachstelle Interkulturelle Öffnung

Verschiedene Biographien, Sprachkenntnisse und kulturelle Einflüsse prägen Deutschland heute. So vielfältig wie die Gesellschaft sind auch Ihre Klientinnen und Klienten. Kulturelle Unterschiede und die Folgen von Migrationsprozessen können Chancen, oft aber auch Herausforderungen darstellen.

Welche Aspekte sollten in der interkulturellen Beratung beachtet werden und welche Herausforderungen gibt es? Wie Sie Sicherheit im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund gewinnen? Und warum nutzen Menschen mit Migrationshintergrund hauptsächlich Migrationsberatungsstellen, nicht aber Regelberatungen? Welche Zugangsbarrieren gibt es für Menschen mit Migrationshintergrund bei Beratungsstellen? Wie kann das Angebot der Beratungsstelle alle Menschen unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund erreichen?

Seminarziele

Im Seminar lernen Sie das Konzept der Interkulturellen Öffnung kennen, das den professionellen Umgang mit vielfältigen Klientinnen und Klienten unterstützt. Gemeinsam erarbeiten wir Schritte der Interkulturellen Öffnung für Ihre Beratungsstelle, um der kulturellen Vielfalt aller (potentiellen) Nutzerinnen und Nutzer gerecht zu werden und ihr gelassen und professionell begegnen zu können.

Inhalte

- **Grundlagen Interkultureller Öffnung:** Was heißt Interkulturelle Öffnung? Inhalt und Ziele, Best Practice, Relevanz Interkultureller Öffnung der Beratungsstelle
- **Interkulturalität** in der Beratung: Herausforderungen und Schwierigkeiten, Methoden für einen sicheren Umgang mit Interkulturalität
- **Analyse** der eigenen Institution: Selbstcheck mit dem Gütesiegel „Interkulturell Orientierte Einrichtung“
- **Strategien und Methoden:** Entwicklung weiterer Schritte zur Interkulturellen Öffnung Ihrer Beratungsstelle

Methoden

Input, Selbsterfahrungsübungen, Gruppendiskussionen, Analyse der eigenen Institution, Gruppenarbeit

Trainerin

Frau Sarioglu, AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V., Fachstelle Interkulturelle Öffnung

6-3-5 Vom Umgang mit Anerkennung. Vielfalt in der Praxis der Beratung

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Oft neigen Menschen dazu, nach Unterschieden zu fragen, statt über Gemeinsamkeiten zu sprechen. Auch im Alltag eines Beratungsdienstes erscheint es gelegentlich hilfreich, sich durch die Verwendung von Klischees abzugrenzen. Dies birgt aber auch die Gefahr des Ausschlusses „Anderer“. Offene Gesellschaften hingegen leben vom Austausch über unterschiedliche Werte und Normen, die hinter Überzeugungen und Lebensweisen stehen. Für Beraterinnen und Berater stellt es nicht zuletzt Teil ihres professionellen Handelns dar, sich kritisch mit den eigenen Bildern im Kopf auseinanderzusetzen.

Seminarziele

Angelehnt an Methoden aus dem Anti-Bias-Ansatz wird sich im Seminar den Begrifflichkeiten „Vielfalt“ und „Diskriminierung“ praktisch angenähert. Eigene Erfahrungen mit Diskriminierungssituationen zu reflektieren stellt dabei die Basis dar. Grundlegend für diese und andere Sensibilisierungsübungen ist das Hinterfragen der eigenen Haltung, um so die Wahrnehmung für Ungerechtigkeiten zu schärfen und „Normalität“ zu hinterfragen. Erlern wird ein professioneller Ansatz, der Diversität im Arbeitsalltag produktiv berücksichtigt sowie eine Kultur der Anerkennung pflegt. Des Weiteren werden im Seminar vielfaltsbewusste und diskriminierungskritische Handlungsstrategien für den Beratungsalltag entwickelt und erprobt.

Inhalte

- **Chancen** und Herausforderungen von **Vielfalt** bzw. Vielheit
- **Stereotype** und **Diskriminierungsformen**
- Möglichkeiten der **(Selbst-)Reflexion**
- Auseinandersetzungen mit **Wertvorstellungen in der Institution**
- Auseinandersetzungen mit eigenen Werten
- **Fallbeispiele** aus dem Berufsalltag

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppengespräche, prozessorientierte Simulationen, Rollenspiele

Trainer

Christian-Friedrich Lohe, N.N., Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

6-3-8 Giraffen und Elefanten in einem Haus – Chancen und Herausforderungen des Zusammenlernens und -lebens in Vielfalt

Träger: JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Unsere Gesellschaft wird bunter. Bunt ist schön, aber nicht einfach, wenn Menschen mit ihrem Anderssein mit den gesellschaftlichen Normalitätsvorstellungen kollidieren und im Umfeld nicht aufgefangen werden. Beratungsdienste sind mit Menschen konfrontiert, die vielfältige belastende Erfahrungen gemacht haben. Zunehmend kommen spezifische Erfahrungen aus Flucht und Traumatisierung, Diskriminierung, Intoleranz und Vorbehalten hinzu. Mitarbeitende in Beratungsdiensten brauchen ein Wissen um die Rahmenbedingungen von Flucht und Asyl sowie um die Mechanismen von Diskriminierung. Sie brauchen interkulturelle Handlungskompetenz und einen Überbau, der ihnen diskriminierungsfreies Handeln im eigenen Arbeitsfeld ermöglicht.

Seminarziele

Ziel des Seminars ist es, zum einen Hintergrundwissen für irritierende oder problematische Situationen in Ihrem Arbeitsalltag zu vermitteln. Zum anderen werden diskriminierende Strukturen und deren Folgen aufgedeckt. Anschließend wird aufgezeigt, welche professionellen Haltungen und Herangehensweisen hilfreich für die erfolgreiche Beratung mit vielfältigen Menschen sind. Vorhandene positive Praktiken und Erfahrungen werden gewürdigt und darauf aufbauend weitere Maßnahmen auf dem Weg zu inklusiven Kulturen, Leitlinien und Praxis erarbeitet. Dabei wird der Selbstreflexion besondere Bedeutung zugemessen.

Inhalte

Die konkreten Seminarinhalte werden im Vorfeld mit Ihnen anhand Ihrer konkreten Bedürfnisse abgestimmt. Hier eine mögliche Auswahl:

- Grundbegriffe der interkulturellen Kommunikation, z.B. die Kulturgebundenheit unseres Wahrnehmens, Denkens und Handelns, der Umgang mit Fremdheit, Kulturschock, interkulturelle Kompetenz, Flucht und Asyl ...
- Aspekte, die dem gegenseitigen Respekt und gelingender Kommunikation während einer Beratung entgegenstehen
- Die Dimensionen von Vielfalt - auch in der eigenen Beratungsstelle - und praktische Anregungen zur Berücksichtigung im Arbeitsalltag
- Stereotype und Diskriminierungsformen
- Gemeinsame Erarbeitung hilfreicher Haltungen und Handlungen in multikulturellen Settings

Methoden

Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Fallarbeit, Filme, Fotoarbeit, Diskussionen, Übungen zur Selbsterfahrung. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung, jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen Prägung und mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.

Trainerin und Trainer

Ines Gast, Franz Funkel oder Radoslaw Romanczuk, JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Weitere Informationen zur Trainerin und den Trainern finden Sie auf

<http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-in-beratungsdiensten/>

Förderung von Akzeptanz vielfältiger sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen

6-4-16 Queer-Refugees welcome! Kultursensibler Umgang mit Homo- und Transfeindlichkeit im Kontext Flucht und Migration

Träger: Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Das Engagement für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten bringt neben interkultureller Bereicherung auch eine konfliktreiche Konfrontation mit frauenverachtenden sowie homo- und transfeindlichen Einstellungen bei Menschen aus religiös-konservativ geprägten Kulturkreisen. Besonders für lesbische, schwule, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTTIQ*) bleiben weiterhin – trotz der Flucht bzw. Einwanderung in das sichere und rechtsstaatliche Deutschland – Angsträume bestehen, da patriarchal-strukturierte Migrationsgemeinschaften neben kollektivem Schutz auch soziale Kontrolle über die Einhaltung traditioneller Werte und Lebensweisen ausüben.

Der Freistaat Thüringen bekennt sich neben dem Antidiskriminierungsschutz aufgrund von ethnischer und sozialer Herkunft, politischer, weltanschaulicher und religiöser Überzeugung auch zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Artikel 2 Absatz 3 der Verfassung: „Niemand darf wegen ... seines Geschlechtes oder seiner sexuellen Orientierung bevorzugt oder benachteiligt werden.“ Diesen Grundsatz gilt es, ohne falsch verstandene Toleranz konsequent durchzusetzen.

Seminarziele

- Sensibilisierung für das Themenfeld „Sexuelle, geschlechtliche und kulturelle Vielfalt“ im Beratungskontext
- Klärung von Begrifflichkeiten wie Geschlecht, „Sex und Gender“, Heteronormativität, sexuelle Identität und Orientierung sowie Kenntnis über die Auswirkung der sog. „Gender-Debatte“ auf die Betroffenen
- Aneignung von kultursensiblen Kommunikationsstrategien, Verständnis des patriarchalen „Ehrkonzeptes“ und der religiös-geprägten „Scham-Kultur“ und professionelle Grenzen

Inhalte

- Wie leben LSBTTIQ*-Menschen in patriarchal geprägten Kulturkreisen? Welche Ängste und Gefahren sind für die Betroffenen als „Queer-Refugees“ in Deutschland verbunden?
- Welche Rechtsgrundlagen gibt es für Gender-Vielfalt? (Inter*Personen im Personenstandsgesetz/PStG, Geschlechtsangleichung im Transsexuellengesetz/TSG, Homosexuelle im Lebenspartnerschaftsgesetz/LPartG und der „Ehe für alle“ u.a.)
- Welche Argumentation hilft gegen Diskriminierung und wie werden kultursensibel klare Grenzen gesetzt? Wie kann eingewanderten Queer-Personen geholfen werden?

Methoden

interaktive und multimediale Inputs (PowerPoint und Videos), moderierte Diskussionen, Kleingruppenarbeit an Praxisbeispielen und Fallanalysen

Trainerin

Kathrin Schuchardt, Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V. Weitere Informationen zur Trainerin auf <http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-in-beratungsdiensten/>

Beratungsstelle Thüringen: Coaching und Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Themenfeld Islam

Unter den 2,1 Millionen Bürgerinnen und Bürgern in Thüringen leben rund 7000 Menschen (Stand 2014) muslimischen Glaubens. Neben den größeren Gemeinden in Jena, Nordhausen und Erfurt gibt es kleinere in Eisenach, Weimar, Gera und Mühlhausen. Auch vor dem aktuellen Zuzug von Flüchtlingen gab es in Thüringen bereits Muslime aus über 40 Nationen. Zuweilen sind in Thüringen jedoch Tendenzen von Islamfeindlichkeit und Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen festzustellen. Derartigen Vorurteilen und Ängsten kann durch eine Auseinandersetzung über ihre Entstehung und Manifestierung vorgebeugt werden.

Die Beratungsstelle Thüringen bietet Ihnen folgende drei Seminare an.

6-31-17 Islam: Theologische Grundlagen und religiöse Alltagspraxis

Träger: Violence Prevention Network e.V.

Für viele Musliminnen und Muslime ist Religion ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität, der ihnen Orientierung und Halt vermittelt. Oft haben sie jedoch das Gefühl, nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft zu sein. Das Arbeitsfeld kann damit zum Austragungsort interreligiöser Konflikte werden. Nicht selten sind diese von gegenseitigen Vorurteilen und mangelndem Wissen um das Gegenüber geprägt.

Seminarziele

Im Seminar werden Ihnen Grundkenntnisse über Begriffe des Islam vermittelt. Ausgehend von eigenen Erfahrungen wird Ihnen mit Hilfe interaktiver Übungen Wissen vermittelt und zur Selbstreflexion angeregt.

Inhalte

- Theologische Grundlagen des Islam und religiöse Alltagspraxis
- Islam und sein Verhältnis zu Menschen- und Grundrechten, Gewaltfreiheit, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit
- Rolle der Frau im Islam
- Islamische Strömungen und ihre kulturellen Hintergründe

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

6-32-17 Religiös oder extremistisch? Handlungssicherheit im Umgang mit Radikalisierung

Träger: Violence Prevention Network e.V.

In Ihren Arbeitsbereichen kann es zu Situationen kommen, in denen Sie mit extremistischen bzw. fundamentalistischen Einstellungen und Verhaltensweisen konfrontiert sind. Dabei ist es meist schwierig, angemessen darauf zu reagieren.

Seminarziele

Im Seminar erhalten Sie Informationen und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus. Es wird ein weiter entwickeltes Verständnis der eigenen Berufsrolle angestrebt, das einen Dialog mit Menschen, die extremistische Denkmuster aufzeigen, ermöglicht. Der Schwerpunkt wird deshalb auf praxisrelevante pädagogische Denk- und Verhaltensweisen gelegt. Mit handlungsreflektierten Methoden geben wir Ihnen Orientierung und Sicherheit im Themenfeld.

Inhalte

- Überblick über die salafistische Szene und ihre differenzierten Erkennungsmerkmale
- Klassische Argumentationsmuster (als Rechtfertigung für Gewalthandlungen) und ihre Gegennarrative
- Begriffsbestimmung: Religion, Traditionalismus und Fundamentalismus

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, (mediale) Fallanalysen

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

6-33-17 Muslim(innen)feindlichkeit und Islamkritik

Träger: Violence Prevention Network e.V.

Zuweilen gibt es auch in Thüringen Anflüge von Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen. Die Bandbreite reicht von abschätzigen, menschenverachtenden Äußerungen bis hin zur Eskalation von Gewalttaten. Die Grenzen zwischen der Islamkritik und dem Phänomen der Feindlichkeit gegenüber Musliminnen und Muslimen (Antimuslimischer Rassismus - GMF-) sind dabei oft fließend.

Seminarziele

- Verhaltenssicherheit im Sinne einer Kompetenzerweiterung, Aktivierung und Professionalisierung für den Umgang mit vorurteilsmotivierten Menschen
- Eigenständigkeit bei der Erarbeitung konkreter Strategien in der Auseinandersetzung mit radikalen, demokratiefeindlichen sowie islamophoben Phänomenen in Thüringen
- Nachhaltigkeit im Sinne einer dauerhaften Ansprechperson für den Themenbereich vor Ort

Inhalte

- Islam und Menschen islamischen Glaubens in der Alltagswahrnehmung und in den Medien
- Klärung und Einordnung von Begrifflichkeiten (GMF)
- Analyse von islamkritischen und -feindlichen sowie rassistischen Positionen und ihre Gegennarrative
- „Das Fremde und das Eigene“ – Haltung zwischen Verständnis und Grenzziehung

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainerinnen und Trainer

Trainerinnen und Trainer der Beratungsstelle Thüringen von Violence Prevention Network e.V.

Kontakte zu den Trainerinnen und Trainern

AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen e.V., Fachstelle Interkulturelle Öffnung

Kontakt über Judith Wiedemann

Kastanienstr. 11, 07747 Jena

Telefon: 03641 87 41 110

E-Mail: J.Wiedemann@awo-mittewest-thueringen.de

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Christian-Friedrich Lohe

Telefon: 03643 82 71 41

Jenaer Str. 2/4, 99425 Weimar

E-Mail: lohe@ejbweimar.de

Flüchtlingsrat Thüringen e.V. (c/o DGB-Bildungswerk Thüringen e.V.)

Sabine Blumenthal

Telefon: 0176 45 98 13 66

Schillerstr. 44, 99096 Erfurt

E-Mail: schulungen@fluechtlingsrat-thr.de

JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Ines Gast

Telefon: 03631 97 98 411

Arnoldstraße 17, 99734 Nordhausen

E-Mail: i.gast@jugendsozialwerk.de

MOBIT e.V. (Mobile Beratung in Thüringen. Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus)

Telefon: 0361 21 92 694

E-Mail: mail@mobit.org

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, "Perspektivwechsel Plus"/ Thüringen

Kontakt über Beate Klammt - Friedrichstr. 127, Berlin

Telefon: 030 23 98 23 80

E-Mail: klammt@zwst-perspektivwechsel.de

Verein für Vielfalt in Sport und Gesellschaft e.V.

Kathrin Schuchardt

E-Mail: k.schuchardt@verein-fuer-vielfalt.de

Violence Prevention Network e.V., Beratungsstelle Thüringen

Matthias Kanzler

Anger 35, 99084 Erfurt

Telefon: 0361 30 26 20 31

E-Mail: thueringen@violence-prevention-network.de

Faxvorlage: Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Wenn möglich: Bitte online unter www.denkbunt-thueringen.de/fortbildung anmelden.
Alternativ können Sie dieses Faxformular verwenden.

Fax-Nummer: 0361 42 29 01-30

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Referat 42 – Jugendpolitik
Werner-Seelenbinder-Straße 7, 99096 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

Seminarnummer und Titel:	
Wunschtermin(e):	
Institution/Einrichtung:	
Name:	Vorname:
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Wie viele Personen nehmen am Seminar teil?	

- Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Hinweis zum Datenschutz: Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass die Institution und Dienstanschrift in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders